

BERLINER

TIERE



Auch Elsa bezog mit den beiden anderen Rudelmitgliedern Hanna und Matteo ihre neu gestaltete Anlage im Raubtierhaus des Zoos. Die Löwin fühlt sich sichtlich wohl und genießt im Außengehege die Berliner Frühlingssonne. Foto: Barz

herausgegeben von der

Berliner Woche

in Zusammenarbeit mit



Ihre Hilfe ist ein wichtiger Beitrag



Als das neue Jahrzehnt begann, hatten wir alle auf die „Neuen Goldenen Zwanziger“ gehofft. Nun liegen zwei Jahre Corona-Pandemie hinter uns, die tiefe Einschnitte in unserem privaten und beruflichen Leben brachten. Auch der Zoo Berlin und der Tierpark Berlin sind hier von massiv betroffen. Einnahmeverluste sind entstanden, die unwiederbringlich verloren sind.

Auch das neue Jahr hat uns mit dem Krieg in der Ukraine eine bisher nicht vorstellbare menschliche Tragödie mitten in Europa präsentiert. Unsere Gedanken sind bei den Menschen, die so viel unfassbares Leid ertragen müssen. Als Teil der nationalen und internationalen Zoofamilie sind unsere Gedanken als Förderverein auch bei den Zoos in der Ukraine und ihren Mitarbeitern und Tieren. Allen Mitgliedern und Unterstützern, die in den letzten Wochen mit einer Spende ihre Solidarität für die ukrainischen Zoos ausgedrückt haben, möchte ich persönlich und im Namen des Fördervereins von Tierpark Berlin und Zoo Berlin danken. Hoffen wir gemeinsam, dass der Krieg und das Leid bald enden und die Menschen wieder in Frieden und Freiheit leben können.

Das neue Jahr hat für den Zoo Berlin die langersehnte Eröffnung des Raubtierhauses gebracht. Unter dem Motto „Begeistern, mitreißen und sensibilisieren“ entführt das moderne Raubtierhaus nach den vollendeten Sanierungsarbeiten die Besucher nun in das „Reich der Jäger“. Und im Tierpark Berlin werden seit Anfang April die Besucher auf der neugestalteten Gebirglandschaft in die Welt des Himalayas entführt. Für beide Projekte konnten wir als Förderverein eine finanzielle Unterstützung leisten.

Thomas Ziolko,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Willkommen im Reich der Jäger!

Im Februar wurde das Raubtierhaus im Zoo wiedereröffnet

Es ist eine neue faszinierende Erlebniswelt, die da am 24. Februar im Zoo dem Publikum präsentiert wurde: Nach vier Jahren Bauzeit und Kosten von rund 14 Millionen Euro öffnet das neue Raubtierhaus seine Pforten.

Die völlig neu gestaltete Anlage ermöglicht nun ein ganz besonderes Eintauchen in das Reich der Jäger. Ganz ohne Käfige und Gitterstäbe bewegen sich die Besucher gleichsam mitten im Revier der mächtigen Großkatzen und können sich auf spannende Tierbegegnungen auf Augenhöhe freuen, nur getrennt durch insgesamt 165 Quadratmeter von vier Zentimeter dickem Sicherheitsglas. Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem er-

klärt: „Das alte Haus war nicht mehr zeitgemäß – da bestehen keine Zweifel. Fest steht auch, dass sich unsere Aufgaben als zoologische Einrichtung im Laufe der Jahre weiterentwickelt haben. Heutzutage begeistern, informieren und sensibilisieren wir mit unseren Botschafter-Tieren. Zudem engagieren wir uns für die Artgenossen im natürlichen Lebensraum.“

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5!

**AUS DEM INHALT
DIESER AUSGABE**

SEITE 3 Ukrainische Zoos brauchen Hilfe
SEITE 4 Die Modernisierung geht weiter

SEITE 6 Tierische Gifte und ihre Folgen
SEITE 8 Wieder gab es viel Nachwuchs

Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte.

Zukunft stiften durch ein Testament

Es ist kein einfaches Thema und so mancher will am liebsten nicht darüber nachdenken. Irgendwann jedoch werden die meisten von uns mit der Frage konfrontiert: Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr da bin? Was wird aus meinem schwer verdienten Geld und meinen persönlichen Dingen? Wie kann ich Gutes tun?

Mit einem Testament können Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen geben. Sie können nicht nur für Ihre Familie oder Freunde sorgen. Sie können gleichzeitig die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes und Wichtiges für den Zoo und den Tierpark über alle Zeit hinaus.

Ihr letzter Wille wird in guten Händen und ein neuer Anfang sein! Die Gremien, die Stiftungsaufsicht

vom Land Berlin, Fachleute im Kuratorium der Stiftung sowie die schlanke Struktur und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement sichern, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck zugute kommen können.

Ein Vermächtnis zugunsten der Stiftung für Zoo und Tierpark ist also bürgerschaftliches Engagement mit Langzeitwirkung, eine Form von Bürgersinn, die weit über den Tod hinaus Früchte trägt. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne näher oder senden Ihnen eine Informationsbroschüre zu.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de



Kunstwerk soll erhalten werden

Mit Ihrer Hilfe! Sanierung und Neuaufstellung des Elefantenmosaiks

Eines der beeindruckendsten Kunstwerke im Tierpark ist das 1989 zur Eröffnung des Dickhäuterhauses geschaffene Elefantenmosaik, das die Entwicklungsgeschichte der Rüsseltiere darstellt. Geschaffen wurde es von Ortraud Lerch (1939-2013), die im Laufe ihres künstlerischen Schaffens eine Vielzahl von Wandmosaiken gestaltet hat.

Das 76 Quadratmeter große Mosaik zählt mit Sicherheit zu Ortraud Lerchs bekanntesten Werken. Als Vorlage für das Bild dienten ihr die von Zdeněk Burian (1905-1981) geschaffenen Illustrationen. Burian darf als einer der international bekanntesten Zeichner und Grafiker von prähistorischen Tieren gelten. Beeindruckend bei dem Elefantenmosaik ist die realistische Wirkung, die durch eine Vielzahl von Mosaiksteinen mit unterschiedlichen Farbabstufungen erzielt wird. Aus Tausenden Mosaiksteinchen ist ein mehrere Meter breites Bild und bemerkenswerter Blickfang entstanden. Durch verschiedene Blickwinkel und Lichteinfall entstehen für den Betrachter jedes Mal neue Ansichten; eine Kunsttechnik, die bereits seit

dem Altertum fasziniert. Finanziert wurde das Mosaik damals vom Förderverein des Tierparks, der hierfür 190.000 Mark der DDR zur Verfügung stellte.

Das Dickhäuterhaus wird gegenwärtig umgebaut. Der künftige Standort für das Kunstwerk soll wieder im Umfeld des Elefantenhauses sein. Die aufwendigen Sanierungsarbeiten werden fachgerecht durchgeführt und stellen einen erheblichen Kostenfaktor dar.

Aktuelle Kostenschätzungen gehen von mehreren 100.000 Euro aus. Mit einer Spende können Sie zum Erhalt und zur Sanierung dieses beeindruckenden Kunstwerkes im Tierpark Berlin beitragen.

Spendenkonto:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank
IBAN: DE63 1007 0000 0055 4410 07
BIC: DEUTDE33
Betreff: Elefantenmosaik



Das beeindruckende Elefantenmosaik im Dickhäuterhaus des Tierparks.

Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

Als Mitglied des Fördervereins bieten sich vielfältige Möglichkeiten, die Zukunft von Zoo und Tierpark aktiv mitzugestalten

Im März 1956 gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

In den Jahren bis 1989 stellten die Mitglieder des Fördervereins dem Tierpark Berlin für den Ausbau über eine Million Mark an Spenden zur Verfügung. Seit dem Jahr 2007 fördert der Verein auch den Zoo Berlin und ist seitdem die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über

2,5 Millionen Euro an den Tierpark und 750.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

Der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und der Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für Zoos weiterentwickeln. Jede Veränderung ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen

Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten, um sich für die Ar-

Infos und Kontakt:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de
www.freunde-hauptstadtzoos.de

tenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren. Erfahren Sie ständig viele Neuigkeiten aus dem tierischen Berlin und profitieren Sie gleichzeitig von der Arbeit – unter anderem durch folgende Vorteile:

- 10 Prozent Ermäßigung auf die Jahreskarten von Tierpark, Zoo und Aquarium
- 30 Prozent Ermäßigung auf den Tageseintritt in den Hauptstadtzoos
- monatliche Spezialführungen und Sonderveranstaltungen
- spannende Exkursionen zu günstigen Preisen in andere Zoos

- Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar

Sie möchten die Entwicklung von Tierpark und Zoo aktiv unterstützen

- als Mitglied im Förderverein?
- durch Einzelspenden, zum Beispiel für Bauprojekte, Artenschutzprojekte, für die Bildungsarbeit?
- durch ehrenamtliche Tätigkeit?

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!



Freunde
Hauptstadtzoos

Freunde	Name	Vorname	Geburtsdag
Antragssteller			
Familienmitglied			
Familienmitglied			
Familienmitglied			

Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Wunschbetrag Ich überweise umgehend folgenden Betrag (bitte ankreuzen)

- Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)
- Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)
- Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche (mind. 15 Euro)
- Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwandt. Die Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto

IBAN DE02 1204 0000 0912 9008 00, BIC COBADEFFXXX

Ich erkläre meine Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Förderverein von Tierpark und Zoo e.V. zum Zweck der Mitgliederverwaltung. Die Datenschutzerklärung kann ich auf der Internetseite www.freunde-hauptstadtzoos.de zur Kenntnis nehmen oder mir per Post zusenden lassen.

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

BERLINER
TIERE

erscheint in der
FUNKE Berlin Wochenblatt GmbH
Kurfürstendamm 21, 10719 Berlin
Telefon: (030) 887 277 100
Redaktionsleiter: Hendrik Stein (V.i.S.d.P.)
in Zusammenarbeit mit der
Gemeinschaft der Förderer von Tierpark
Berlin und Zoo Berlin e.V.
Tel.: (030) 51 53 14 07
www.freunde-hauptstadtzoos.de
Anzeigen: Thomas Zialko
Redaktion: Berliner Woche
Gestaltung: Peter Erdmann
Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau
Auflage: 20.000 Exemplare
wird kostenlos verteilt an den
Kassen von Tierpark und Zoo Berlin
sowie in Berliner Bürgerämtern

Den Zoos in der Ukraine muss geholfen werden!

Als Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin schauen wir – wie alle Menschen – gegenwärtig ohnmächtig auf die Ereignisse in der Ukraine.

Unsere Gedanken sind bei den Menschen. Neben den dramatischen Schicksalen der vielen Menschen berühren uns als Teil der internationalen Zoofamilie auch die Schicksale der Zoos in der Ukraine. So sind unsere Gedanken auch bei den Zoos in der Ukraine und ihren Mitarbeitern und Tieren.

Einige Zoos sind dem Kriegsgeschehen unmittelbar ausgesetzt. So sind im Zoo Charviv Gebäude zerstört und es konnten Tiere entkommen. Laute Explosionen und Angst in den Innen- und Außengehegen bestimmen das Leben der Tiere. Die Tiere stehen unter unermesslichem Stress und benötigen Hilfe, insbesondere durch die Lieferung



von Futter, aber auch von Beruhigungsmitteln, denn nur so ist es den Tieren möglich, die Bombenangriffe zu überleben. Hinzu kommt, dass absehbar der Futterbedarf nicht mehr durch ukrainische Zoos zu decken ist. Daher werden bereits Tiere nach

Polen und nach Tschechien evakuiert. Hinzu kommt, dass die polnischen und tschechischen sowie slowakischen Zoos Hilfslieferungen in die ukrainischen Zoos organisieren. Wir wollen helfen und unsere Solidarität auf zwei Säulen aufbauen:

Einer direkten Hilfe für die Zoos in der Ukraine über eine Spende an den ukrainischen Zooverband, die Ukrainische Assoziation für Zoos und Aquarien (UAZA):

Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Zoos Ukraine

Und einer Hilfe für die Zoos in Polen, Tschechien und der Slowakei, die bereits jetzt durch Futterspenden und Evakuierung Enormes leisten.

Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00,
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Futterspende für Zootiere Ukraine

Foto: The Len, AdobeStock

Es wäre eine große Unterstützung, wenn wir gemeinsam einen Beitrag zur Milderung der Not leisten. Weitere Informationen: www.freunde-hauptstadtzoos.de/aktuelles

Hilfe, die dauerhaft wirkt Eine gute Investition in die Zukunft

Die Stiftung Hauptstadtzoos fördert dauerhaft und nachhaltig die Arbeit des Zoos mit seinem Aquarium und des Tierparks.

Viele Menschen möchten etwas in die Zukunft der Hauptstadtzoos investieren, wobei kurzfristige Hilfen im Vordergrund stehen können, aber auch langfristige. Die Stiftung verbindet Gegenwart und Zukunft weit über unseren Lebenshorizont miteinander, denn das Vermögen besteht dauerhaft und unbegrenzt. Keine andere Zuwendung für die

Hauptstadtzoos kann dies gewährleisten. Die Stiftung Hauptstadtzoos ermöglicht eine ganz individuelle Förderung, hat aber gleichzeitig auch die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge. Mit einer Zuwendung an die Stiftung Haupt-

stadtzoos können Sie die vielseitige Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen beziehungsweise ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Werden auch Sie Teil einer ewigen Förderung!

Die Hauptstadtzoos sind Orte der Begegnung von Mensch und Tier. Die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos sichert das breite Wirkungsfeld vom Zoo Berlin und vom Tierpark Berlin zukunftssicher ab.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de
www.stiftung-hauptstadtzoos.de

Neue Zukunftsanteile sind erschienen

Mit limitierten Kunstdrucken die Arbeit der Stiftung unterstützen

Zu den Unterstützern der Stiftung Hauptstadtzoos zählt auch der renommierte Künstler Reiner Zieger, der die von der Stiftung herausgegebenen Zukunftsanteile – limitierte Kunstdrucke – gestaltet. Die je-

weilige Serie der Zukunftsanteile ist nummeriert und auf 500 Stück limitiert, sodass ein exklusiver Kreis von Stiftern garantiert ist. Seit März gibt es zwei neue Zukunftsanteile: Serie Dschelada und Serie Okapi.

Ein Zukunftsanteil kostet 250 Euro und fließt zu 100 Prozent als Zustiftung in das Stiftungsvermögen. Die Zukunftsanteile können unter Tel. 51 53 14 07 oder info@stiftung-hauptstadtzoos.de bestellt werden.



Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark Keine andere Zuwendung kann dies so ideal ermöglichen wie die Stiftung Hauptstadtzoos

Im Jahr 2010 wurde die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos als eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet.

Die Stiftung Hauptstadtzoos ist eine Stiftung, die eine ganz individuelle, dauerhafte und nachhaltige Förderung ermöglicht, aber auch gleichzeitig die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge hat. Mit einer Spende bzw. Zustiftung für die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen bzw. ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Das Besondere an einer Stiftung sind ihre Sicherheit und Dauerhaftigkeit:

- Eine Stiftung ist grundsätzlich für die Ewigkeit angelegt und sichert deshalb die gewählten Ziele besonders nachhaltig.
- Das Vermögen einer Stiftung darf nicht angetastet werden;

allein die Zinserträge aus der Kapitalanlage dürfen für die Arbeit genutzt werden.

- Eine staatliche Aufsichtsbehörde (in Berlin ist dies die Senatsverwaltung für Justiz) achtet darauf, dass der Stiftungszweck auf unbegrenzte Zeit verwirklicht wird.

Vorteile für die Zustifter:

- Sie erfahren eine persönliche Befriedigung darin, dauerhaft die anerkannte Arbeit vom Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde zu fördern.
- Sie werden Teil einer exklusiven Wertegemeinschaft, die sich verpflichtet fühlt, nachhaltig die Hauptstadtzoos abzusichern.
- Sie erhalten regelmäßig Informationen über die Aktivitäten der Stiftung
- Zuwendungen an die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos werden vom Finanzamt großzügig belohnt.

Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos:

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen?

Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG, IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00, BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark Berlin unterstützen:

Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01 BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Tierpark

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo Berlin unterstützen:

Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE09 1007 0000 0055 4410 02 DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Zoo

Sie wollen mit einer Zustiftung das Aquarium Berlin unterstützen:

Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 09 DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Aquarium

Weitere Infos: www.stiftung-hauptstadtzoos.de oder Tel. (030) 51 53 14 07

Die Stiftung Hauptstadtzoos wurde im Jahr 2010 gegründet und sichert die Arbeit vom Tierpark und vom Zoo inklusive dem Zoo-Aquarium dauerhaft und nachhaltig. Gerne senden wir Ihnen Informationsmaterial über die vielfältigen Möglichkeiten der Förderung der Hauptstadtzoos zu.

- Allgemeine Informationen
- Ratgeber Stiftungsfonds
- Ratgeber Unterstiftung
- Ratgeber Testament
- Flyer Zukunftsanteile

Name _____

Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

Postleitzahl / Ort _____

www.stiftung-hauptstadtzoos.de



Bitte ausreichend frankieren!

An die
Stiftung Hauptstadtzoos
Am Tierpark 125
10319 Berlin

DIE MODERNISIERUNG G

Die neue Nashorn-Pagode hat alle Voraussetzungen, das neue alte Wahrzeichen des Zoos zu werden. Foto: Dan Pearlman



Neues Wahrzeichen

Die derzeit im Bau befindliche Nashorn-Pagode

Im Sommer letzten Jahres war die Grundsteinlegung, seitdem hat sich auf der Baustelle der neuen Nashorn-Pagode im Zoo bereits einiges getan. Die letzten Elemente des 25 Meter hohen Turms, bestehend aus 68 gestapelten Elementen aus Beton, die jeweils bis zu 10 Tonnen wiegen, werden aktuell montiert.

Eine Turmspitze aus goldgelb lackiertem Blech wird später weit über die Grenzen des Zoos hinaus in der Sonne funkeln. Und auch der Rohbau des Innenbereichs ist bereits weit fortgeschritten und wird in wenigen Wochen fertiggestellt. Die Gestaltung der Pagode soll an die 1873 errichtete Elefanten-Pagode erinnern, die damals bis zu ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg ein imposantes Stilgebäude des Zoos darstellte. Bald könnte der auffällige Turm am westlichen Zoоеingang zum neuen alten Wahrzeichen werden. Er bildet das Zentrum einer 14 000



Das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Wahrzeichen ist das historische Wahrzeichen des Zoos.

Afrikanische Savanne

Im Tierpark gehen die Bauarbeiten

Im Tierpark Friedrichsfelde wirft ein großes Projekt seine Schatten voraus: Hier entsteht Europas modernstes Elefantengebäude.

Es wird Teil einer afrikanischen Savannenlandschaft – dort wo einst das aus den 80er-Jahren stammende Haupthaus und Dickhäutergeränge standen. Zukünftig werden auf dem weitläufigen Areal nur noch Afrikanische Elefanten leben, gemeinsam mit Zebras, Giraffen und Antilopen. Ganz nach dem Motto „Mehr Platz für Tiere, weniger Platz für Menschen“ soll sich die im Haus



So wird das Elefantengebäude aussehen.

für die Tiere die neue Fläche auf 14 000 Quadratmeter nahezu verdoppelt.

Der Himalaya hat A

Schneeleoparden, Manule und T

Es tut sich etwas in der neuen Himalaya-Gebirgslandschaft im Tierpark. Bereits Ende Januar haben die Schneeleoparden ihren Umzug erfolgreich hinter sich gebracht.

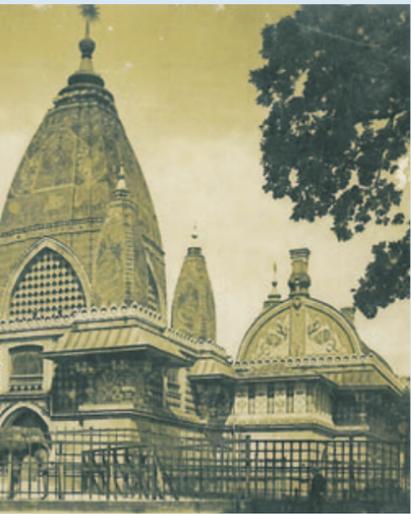
Schritt für Schritt werden die neuen Tiere die neue Landschaft bewohnen. Dabei beweisen sie sich druckvoll, wiewohl die räumlichen Größenverhältnisse



GEHT WEITER

en mit langer Tradition

gode im Zoo erinnert an das Stilgebäude von 1873



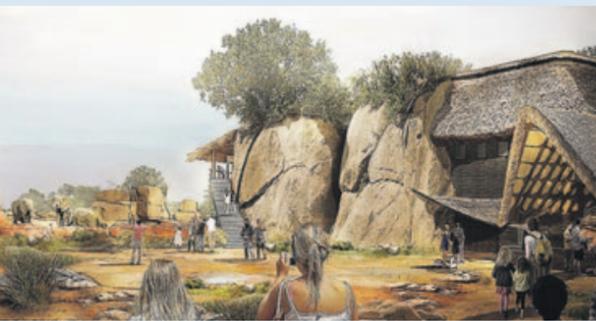
den Weltkrieg zerstörte Elefantenhaus
rische Vorbild der neuen Nashorn-Pagode.

Quadratmetern großen sumpfigen Graslandschaft, die dem natürlichen Lebensraum seiner Bewohner, nämlich von Panzernashörnern, Tapiren und Pustelschweinen nachempfunden ist.

Im Inneren des Gebäudes sollen die Tiere vergrößerte Anlagen mit Naturboden, Badeteich und UV-durchlässigem Foliendach erhalten. Die wärmeliebenden Tiere sollen sich so auch im Winter über großzügige Freilaufflächen mit genügend Tageslicht freuen dürfen. Auch ein Wunschbrunnen ist geplant, an dem die Besucher die Möglichkeit haben, direkt einen Beitrag für den Artenschutz zu leisten. Sämtliche Spenden fließen in Artenschutzprojekte, unter anderem für den Schutz des Panzernashorns im nordostindischen Assam. Denn: „Auf Wünsche müssen Taten folgen, damit bedrohte Tiere wie das Panzernashorn auf unserer Erde langfristig eine sichere Zukunft haben“, erklärt Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem. | Text: Vogt, Foto: Zoo

ne entsteht mitten in Friedrichsfelde

ten am Areal mit dem neuen Elefantenhaus voran



Elefantenhaus inmitten der Savannenlandschaft aussehen.

zur Verfügung stehen-
f knapp 3000 Quadrat-
u verzehnfachen.

Allerdings haben auch die Bauab-
läufe des Umbaus in den letzten
zwei Jahren unter den Herausfor-

derungen der Corona-Pandemie gelitten. Krankheits- und quarantänebedingte Ausfälle, aber auch ein zunehmender Rohstoffmangel hätten ihren Tribut gefordert, so Projektleiter Johannes Gramse. Deshalb könne mit der Eröffnung wohl erst im Jahr 2023 gerechnet werden. Das Umbaukonzept, das dem des Alfred-Brehm-Haus folgt, soll den Tierpark in einen Geo-Zoo umgestalten. Die Tiere werden in diesem Tierhaltungskonzept ihrer Herkunft nach und nicht nach Tierarten gehalten. | Text: Vogt, Grafik Tierpark

Anfang April eröffnet

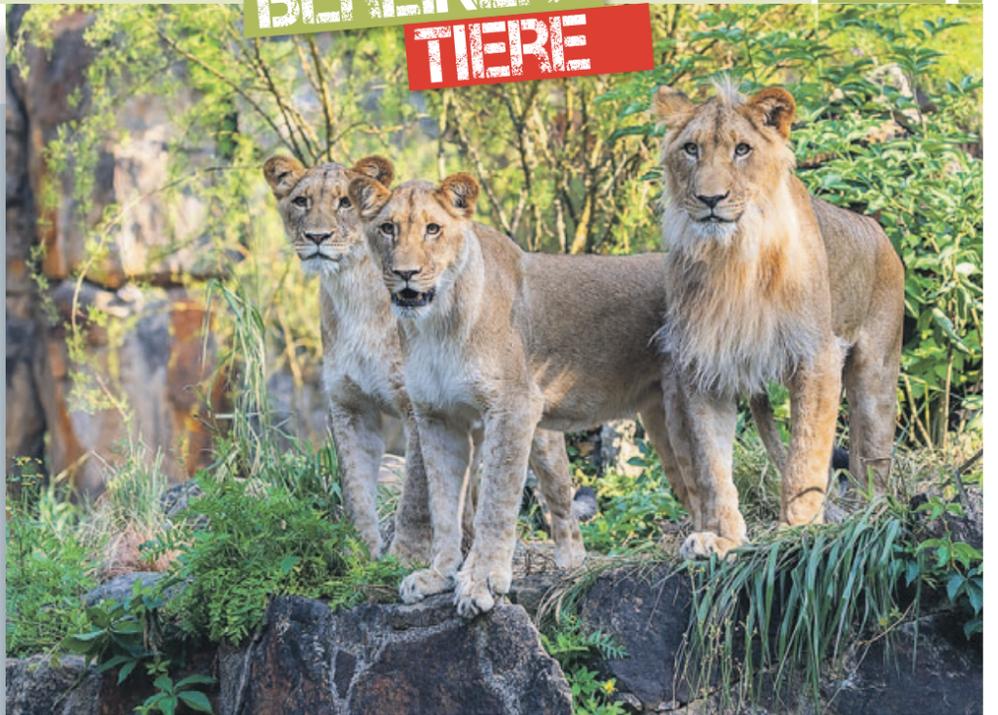
akine erobern die neue Gebirgslandschaft im Tierpark

schritt erkunden die
ue, felsige Umgebung.
st Leopardin Layla ein-
wie perfekt die majestä-
katzen an das Leben

im gebirgigen Gelände angepasst
sind. Anfang Februar zogen dann
die Manule nach und bewohnen
nun das höchste Zuhause im ganzen
Tierpark. Auf knapp 70 Metern

Höhe wurde den Wildkatzen eine
felsige Kletterlandschaft gebaut.

Etwas weiter unten im Tal leben
unter anderem Takine, Bartgeier,
Schopfhische und Rote Pandas.
Die insgesamt 60 000 Quadrat-
meter große imposante Gebirgs-
welt mit einer wirkungsvoll ange-
legten Felsenlandschaft wird
schließlich über 100 Tiere aus
rund 20 Arten beherbergen, da-
runter auch weniger bekannte
und bedrohte Arten wie Satyr-
tragopane aus der Familie der
Fasanenartigen oder François-
Languren-Affen aus dem südli-
chen Asien. Den Bau ihrer Anlage
hat die Gemeinschaft der Förde-
rer von Zoo und Tierpark mit
150.000 Euro unterstützt und
damit die Projektkosten der The-
menwelt von rund 4,8 Millionen
Euro als dem künftigen Besu-
chermagneten des Tierparks
sinnvoll ergänzt. | Text: Vogt



Das neue Reich der Jäger ermöglicht Tierbegegnungen auf Augenhöhe

Umgebautes Raubtierhaus im Zoo wurde im Februar eröffnet

Nach vier Jahren Bauzeit und Kosten von
rund 14 Millionen Euro öffnete am 24. Feb-
ruar das neue Raubtierhaus im Zoo seine
Pforten und ermöglicht nun ein ganz be-
sonderes Eintauchen in das Reich der Jäger.

in 33 Arten, die sich auf einer Innenfläche von
4200 Quadratmetern und mehr als 3700 Qua-
dratmetern Außenanlagen entfalten können.
Die ersten Mieter, wie zum Beispiel das Löwen-
Trio Matteo, Elsa und Hanna, Jaguar Aloha oder
Tiger Darius, erkundeten mit sichtlicher Neu-
gier ihre neuen Reviere.

Besucher können sich auf ganz neue Tier-Er-
lebnisse freuen, denn Käfige oder Gitterstäbe
sucht man vergebens. Vielmehr gibt es nun im
Revier der mächtigen Großkatzen Tierbegeg-
nungen auf Augenhöhe – nur getrennt durch
vier Zentimeter dickes Sicherheitsglas.

Ein freudiges Wiedersehen gibt es auch mit
den Phantomen der Nacht: In den dunklen
Tiefen des Nachttierhauses warten Erdferkel,
Plumplori & Co. auf einen Besuch. Mit Mada-
gaskar-Springratte, Goodman-Mausmaki und
Schwarzrücken-Aguti sind auch drei neue Arten
in das Nachttierhaus eingezogen, wofür der
Förderverein 100.000 Euro spendete. Und in
einer umfangreichen interaktiven Ausstellung
kann man dem Geheimnis der erfolgreichen Jä-
ger auf die Spur kommen und erfährt, dass so-
gar die mutigen Jäger selbst in Gefahr sind und
welche Folgen der Eingriff der Menschen in die
Ökosysteme hat. | Text: Vogt, Foto: Zoo

Anstatt Kacheln zieren die Wände nun dem
natürlichen Lebensraum der Bewohner nach-
empfundene Landschaften. Dank neuer Loch-
bleche bleiben auch die übrigen Sinne nicht
auf der Strecke: Der charakteristische Geruch
des Löwenrudels und das Gebrüll des Tigers
sorgen für nachhaltige Erlebnisse bei den Be-
suchern, die kein Bildschirm ersetzen kann.
Das neue Raubtierhaus beherbergt 241 Tiere



Nicht nur Leopard, Löwe & Co. zogen ins neue
Raubtierhaus. Auch die nachtaktiven Tiere wie
das Plumplori (rechts) erhielten neue Gehege.
Zahlreiche Schautafeln informieren auf moder-
ne Art über die hier lebenden Bewohner.



Das Pustelschwein ist Zootier des Jahres 2022

Förderverein unterstützt Artenschutzkampagne

Viele asiatische Schweinearten sind durch den Verlust des Lebensraumes bedroht, der durch illegalen Holzeinschlag bzw. kommerziellen Kahlschlag, Ausbreitung der Landwirtschaft sowie Brandrodungen verursacht wird.

Ihre Bestände sind daher in zahlreiche stark fragmentierte Populationen zersplittert. Die Hybridisierung mit entlaufenen Hausschweinen bzw. Wildschweinen (*Sus scrofa*) stellt ein weiteres Problem dar. Da die Tiere häufig Ernteschäden verursachen, werden sie zudem stark bejagt und dienen in einigen Regionen immer noch als bevorzugte Nahrungsquelle. Mit der Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) sind insbesondere kleine Inselpopulationen asiatischer Schweinearten gefährdeter denn je.

Die International Union for Conservation of Nature's Species Survival Commission (IUCN SSC) ist zunehmend besorgt, dass ASP-Ausbrüche die elf asiatischen Wildschweinearten an den Rand der Ausrottung bringen könnten. Sie erklärt, dass der Verlust einheimischer Wildarten auch fragile ökologische Gemeinschaften beeinträchtigen würde, indem zum Beispiel bereits gefährdeten Raubtieren eine lebenswichtige Nahrungsquelle entzogen wird. In Gebieten, in denen wilde Schweinearten natürlicherweise vorkommen, sind diese großen all-fressenden „Landschaftsingenieure“ ökologische Schlüsselarten.

Der Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin beteiligt sich erneut an dieser Artenschutzkampagne und will folgende Projekte unterstützen:

Bawean-Pustelschwein: Aufbau eines Erhaltungszuchtprojektes auf der Insel Java in der Prigen Conservation Breeding Ark (PCBA). Da die Inselpopulation auf Bawean durch ASP direkt bedroht ist, wird hier eine Reservpopulation etabliert. Hierbei soll die notwendige Zuchtanlage finanziert werden.



Java-Pustelschwein: Aufgrund von Wilderei ist eine Wiederansiedlung dieser Art derzeit nicht möglich. Daher soll ein naturnahes geschütztes Habitat auf dem Gelände der PCBA errichtet werden. Der Aufbau der 100 Hektar großen „Reservatanlage“ soll finanziert werden.

Visaya-Pustelschwein: Ex-Situ-Projekt zur Erforschung effektiver Barrieren zwischen Wild- und Hausschweinen. Durch Entwicklung eines langfristigen Schutzes soll das Weiterbestehen wildlebender Pustelschweine abgesichert werden.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadzoo
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Zootier des Jahres

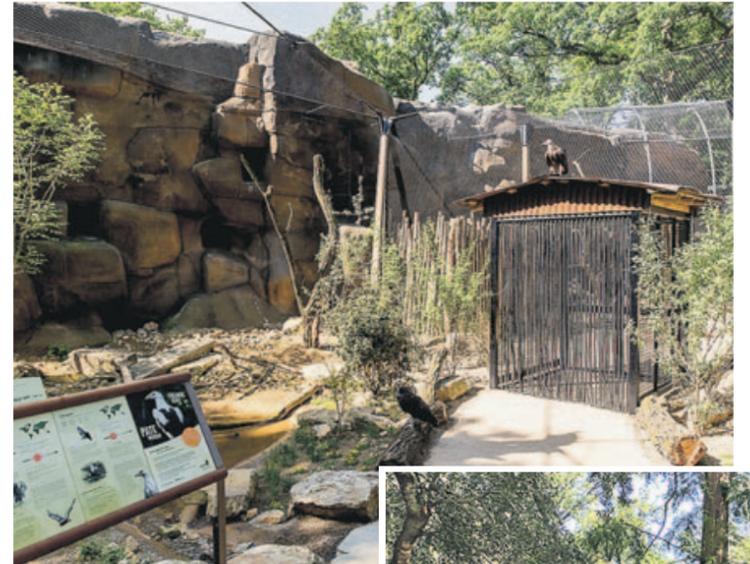
Als Ehrenamtlicher für Tierpark und Zoo aktiv sein

Schenken Sie uns Ihre Zeit und bewirken Sie etwas Großes

Auch im Tierpark Berlin und im Zoo Berlin gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Dieses bürgerschaftliche Engagement ist nicht nur eine große und wichtige Unterstützung der Arbeit der Hauptstadzoo und des Fördervereins, sondern hier entstehen auch viele neue Kontakte. Sie können Ihr Wissen und Können einbringen und gleichzeitig neue Erfahrungen sammeln. In allen Tätigkeiten werden Sie eingewiesen und fachlich betreut. Denn uns ist es wichtig, dass Sie Spaß und Freude beim Ehrenamt haben.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie online auf www.freunde-hauptstadzoo.de/unterstuetzung/ehrenamt. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen individuellen Termin. Rufen Sie dazu einfach unter Tel. (030) 51 53 14 07 an oder schreiben Sie eine E-Mail: info@freunde-hauptstadzoo.de



Den Schlaufüchsen sei die **Akademie der Hauptstadzoo** ans Hirn gelegt, bei der auch vor Ort (im Bild die Adlerschlucht) Wissen zur Arbeit in Zoo und Tierpark vermittelt wird. Gefragt sind Dozenten, die ihren Kenntnisreichtum gerne im Ehrenamt teilen.



Ganz nah dran an den Einwohnern von Zoo und Tierpark sind Sie als **Scout**. Ansprechpartner sein auf einer selbstgewählten Anlage – und die Fragen der Besucher sind bei Ihnen bereits so gut wie beantwortet. Mögliche Einsatzorte sind im Zoo das Streichelgehege, das Vogelhaus und die Adlerschlucht und im Tierpark der Variwald (Foto), ebenfalls das Streichelgehege, Affenhaus und die beliebte Flugshow. Ihre Tätigkeit beinhaltet die Aufklärung der Besucher zur Fütterung und zum Umgang mit den jeweiligen Tieren. Dazu animieren Sie zur Pflege der Tiere in den Streichelzoo.



Da draußen wird es noch spannender – was es doch alles zu wissen gibt über Tierpark und Zoo: **Informationsmobile und Info-Stände** werden zu einer Ansprechbar der Hauptstadzoo. Einem Schmetterlingsschwarm gleich, zieren sie bei den wiederkehrenden Festen und Messen die Parkanlagen – mit Ihnen dabei informierend und präsentierend. Für diese Tätigkeit werden stets viele Helfer benötigt.

Vom Leben eines Menschen bleibt immer etwas zurück: etwas von seinen Gedanken, etwas von seinen Hoffnungen, etwas von seinen Träumen, alles von seiner Liebe

Im Gedenken an

**Ingeborg Meinhardt,
geb. Techt**

geb. 21.06.1929
gest. 16.12.2021

Als Freundin der Hauptstadzoo war Ingeborg Meinhardt eng mit dem Tierpark Berlin verbunden. Diese Verbindung hat sie über ihren Tod hinaus nicht verloren, indem sie den Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. als Erbin bedachte und damit nachhaltig die Arbeit des Fördervereins unterstützt.

Wir werden Ingeborg Meinhardt in dankbarer Erinnerung behalten.

**Vorstand und Beirat
Förderverein von Tierpark
Berlin und Zoo Berlin e.V.**

Tödliche Cocktails oder nützliche Medizin?

Eine kurze Geschichte über vier tierische Gifte und deren Folgen

Sie beißen, stechen, speien oder sondern gefährliche Sekrete ab: Schaurig furchterregend und doch faszinierend wirkt die breit gefächerte Welt der verschiedensten Gifttiere auf uns. In Zoo, Aquarium und Tierpark können die Besucher einigen der giftigsten Tierarten der Welt begegnen – natürlich ohne Gefahr für Leib und Leben.

Dass die Tötungsstrategien im Tierreich äußerst vielfältig sind und aus unserer Sicht häufig sehr brutal wirken, hat immer eine sehr klare biologische Ursache: Es geht um das Überleben der eigenen Spezies. Die eine Art setzt Gift ein, um an Nahrung zu gelangen oder sich zu verteidigen, und die andere, um sich durch körpereigene Giftstoffe vor Fressfeinden zu schützen. So zum Beispiel der blaue Pfeilgiftfrosch, dessen auffällige Färbung bereits eine Warnung an mögliche Angreifer ist. Sein namensgebendes Hautsekret führt zu Krämpfen und Lähmungen und wird von südamerikanischen Indianern zur Pfeiljagd benutzt. Gleichwohl haben Versuche gezeigt, dass es in geringerer Dosierung auch eine schmerzlinde Wirkung entfalten kann.



Der Rotfeuerfisch zeigt bereits durch seine stachelige äußere Gestalt, dass man ihm besser nicht zu nahe kommt.

Auch die grelle Farbe des Zitronenkugelfisches lässt erahnen, dass er für Fressfeinde ein tödlicher Leckerbissen ist. Das Nervengift des Zitronenkugelfisches enthält nämlich Tetrodotoxin und gehört zu den stärksten bekannten, nicht proteinartigen Giften. Schon eine

Dosis von nur zehn Mikrogramm pro Kilogramm Körpergewicht ist für Menschen tödlich. Die Erscheinung des im Indischen Ozean beheimateten Rotfeuerfisches ist derweil viel furchteinflößender. Auch ihm dient das Gift aus seinen Flossenstacheln ausschließlich zur Verteidigung. Für den Menschen ist es zwar äußerst schmerzhaft, aber nicht unbedingt tödlich.

Der gefürchteten Königskobra dient ihr Gift dagegen zunächst als Jagdwaffe. Doch auch für Menschen kann es durchaus tödlich wirken. Dessen Nähe meidet das als oft wenig aggressiv geltende Reptil jedoch und flieht nach Möglichkeit. Dass viele Menschen vor der Königskobra trotzdem Angst haben, mag auch daran liegen, dass sie mit über vier Metern Länge die größte Giftschlange der Welt ist.

Text: Vogt, Foto: Zoo

Rinderanlagen werden neu gestaltet

Für zwei aktuelle Projekte möchte der Förderverein insgesamt 250.00 Euro bereitstellen



Neue Anlagen für die Bantengs im Tierpark ...

Die bisherige Anlage für Kerabaus im Tierpark soll für die Bantengs umgestaltet werden. So sind die Sanierung und Modernisierung der Innenstallungen und Außenanlage erforderlich. Auf dieser Anlage sollen im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes und in Ergänzung zum Zoo Berlin zukünftig Bantengs gehalten werden. Gegenüber jener Anlage entsteht eine neue Otteranlage. Beide Anlagen sollen sich zukünftig optisch angleichen und so für die Besucherinnen und Besucher ein stimmiges Bild ergeben.

Der in seiner Heimat stark gefährdete und in vielen Gebieten bereits ausgerottete Banteng gilt als schönstes und wohl auch umgänglichstes Wildrind, das sich hervor-

ragend als Botschafter für Natur- und Artenschutzanlagen in Südostasien eignet und als Stammform einer Haustierrasse auch zoopädagogisch interessant ist. Die Bestände wurden vor allem durch die nicht nachhaltige Jagd auf Fleisch und Horn und durch die Lebensraumzerstörung reduziert. Somit kann der Tierpark Berlin zukünftig einen Beitrag zum Erhalt dieses besonderen Tiers beitragen. Insgesamt werden für den Umbau der Anlage 150.000 Euro benötigt. | Foto: Tierpark

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Tierpark-Projekt



... und für die Europäischen Wasserbüffel im Zoo

Alle Europäischen Wasserbüffel stammen vom Asiatischen Wild-Wasserbüffel ab. Dessen Domestikation begann vermutlich 3000 Jahre v. Chr. in China, Pakistan und dem Irak. Im 6. Jahrhundert gelangten sie über Bulgarien und Griechenland nach ganz Europa. Der Europäische Wasserbüffel kommt heute vor allem in Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Italien vor. Außer seiner weltweiten Funktion als Arbeitstier ist er in Europa insbesondere durch Mozzarella und andere Käsespezialitäten bekannt, die aus der Milch der Wasserbüffel produziert werden.

Der Fokus der Umgestaltung liegt auf einer naturnahen Strukturierung der Anlage mit Oberflächen, auf denen sich die Tiere wohlfüh-

len. Wasserbüffel bevorzugen Sumpfbereiche und suhlen sich im Sommer zur Abkühlung ausgiebig. Dementsprechend ist geplant, das Badebecken deutlich zu vergrößern und insgesamt naturnah zu gestalten. Eine Drainage soll einer Versumpfung der Wasserbüffel-Anlage vorbeugen. Mit kleinen Pflanzinseln ist eine bessere Strukturierung der Anlage möglich. Zudem soll die Holzfassade des Stallgebäudes saniert werden. Für dieses Projekt werden 100.000 Euro benötigt. | Foto: Barz

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Zoo-Projekt

Eine neue Raufe für die Thüringer Waldziegen

Beim Tierwohl kommt es auf die Details an

Seit fünf Jahren werden im Tierpark Berlin die stark bedrohten Thüringer Waldziegen gehalten.

Die Thüringer Waldziege (*Capra aegagrus hircus*) ist eine sehr selten gewordene Haustierrasse. In den 1930er-Jahren gab es in Deutschland ca. 60.000 dieser Tiere. Zwischenzeitlich sank der Bestand auf unter 200. Und auch heute noch steht die Thüringer Waldziege als „stark gefährdet“ auf der Roten Liste der Haustierrassen. Ihr keckes Wesen und ihre Lebensenergie machen sie zu einem interessanten Bewohner auch im Tierpark Berlin. Wichtige Voraussetzung für ein hohes Maß an Tierwohl sind die De-

tails der Haltungsumgebung. Zu diesen gehört die Einrichtung der Tieranlagen, die mit einer möglichst attraktiven „Möblierung“ ausgestattet werden sollten. Hierzu zählt unter anderem auch die Futterraufe. Daher benötigen die Thüringer Waldziegen eine neue Raufe, die 3000 Euro kostet. Jede Spende stellt eine große Hilfe für die Umsetzung dieses Projekts dar und trägt zur Verbesserung des Tierwohls bei.

Spendenkonto:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank
IBAN: DE36 1007 0000 0055 4410 08
BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Futter-Raufe Waldziegen

Feiern Sie doch mal für den guten Zweck!

Spenden zu besonderen Anlässen

Sie möchten aus einem besonderen Anlass, zum Beispiel einem runden Geburtstag, Ihrem Hochzeitstag, einer Taufe oder einem Firmenjubiläum, zu einer Spende für den Tierpark oder für den Zoo aufrufen oder bei Ihrer Feier eine unserer Spendenboxen aufstellen?

Bitten Sie Ihre Gäste, statt der üblichen Geschenke sich zu entscheiden, etwas Sinnvolles zu tun und den besonderen Anlass für eine Spende an die Freunde der Hauptstadtzoos zu nutzen. Schon in der Einladung können Sie auf die Spendensammlung hinweisen. Gerne übersenden wir Ihnen vor der Veranstaltung Informationsmaterial,

welches Sie mit der Einladung versenden und auf der Veranstaltung verteilen können. Selbstverständlich erhalten Sie ca. vier Wochen nach der Feier ein Dankschreiben mit einer Namensliste aller Spender unter der Angabe der insgesamt gespendeten Summe.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns vor Ihrer Feier über Ihre Spendenabsicht informieren. Wir stehen Ihnen dann gerne bei Ihren Vorbereitungen für die Spendenaktion mit Rat und Tat zur Seite. Sie erreichen uns unter: Förderverein von Tierpark und Zoo, Tel. (030) 51 53 14 07, info@freunde-hauptstadtzoos.de

Werden Sie Pfoten- oder Federpate!

Mit der Pfoten- bzw. Federpatenschaft wurde eine neue Form der Hilfe für die Hauptstadtzoos entwickelt. Schon ab einer einmaligen Spende von 25 Euro kann man eine „Pfoten- bzw. Feder-Patenschaft“ erwerben und dadurch die Förderung von Tierpark Berlin und Zoo Berlin aktiv unterstützen. Die symbolischen Pfoten- und Federpatenschaften gestalten sich von Bronze, Silber über Gold bis Platin. Als Dankeschön für das Engagement erhalten alle „Paten“ eine personalisierte Urkunde. Darüber hinaus haben alle Platin-Paten die Möglichkeit, sich mit ihrem Namen und – bei Unternehmen – mit ihrem Logo auf unserer Homepage verewigen zu lassen. Bei den Patenschaften wurden Tiere ausgewählt, die aufgrund ihrer Größe symbolisch für den jeweiligen Patenschaftsbetrag stehen. Die Patenschaften und ihre Staffellungen im Überblick:

- Bronze Patenschaft: 25 Euro
- Silber Patenschaft: 50 Euro
- Gold Patenschaft: 100 Euro
- Platin Patenschaft: 500 Euro

Mehr dazu erfahren Sie hier:

www.freunde-hauptstadtzoos.de/unterstuetzung/pfoten-pate

www.freunde-hauptstadtzoos.de/unterstuetzung/feder-pate



Alte Wegweiser und Plakate gesucht

Der Förderverein sucht alte Wegweiser von Tierpark, Zoo und Aquarium. Tierfreunde, die solche Schätzchen besitzen, werden gebeten, sie für den guten Zweck zu spenden. Der Verkaufserlös fließt in die Förderung der Hauptstadtzoos. Die Wegweiser können auch aus zoologischen Einrichtungen außerhalb Berlins stammen.

Anschrift:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Weitere Infos: Tel. 51 53 14 07

Nie war Spenden so einfach!
Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!

Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.

Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort
TIERPARK oder ZOOBERLIN an

81190

WIR SIND DIE NEUEN!

Die Kinderstuben von Zoo und Tierpark erfreuen sich wie in jedem Frühjahr über einen regen Zulauf, der für einigen Wirbel und viel Leben in den Gehegen sorgt. Hier stellen wir Ihnen einige der Neugeborenen in den Hauptstadtzoo vor.



Ende 2021 gab es erneut Zuwachs bei den Dscheladas im Tierpark. Die seltenen Primaten leben ausschließlich im äthiopischen Hochland über der Baumgrenze und haben sich auf Grasnahrung spezialisiert. Für gewöhnlich leben die Tiere in einer Ein-Mann-Gruppe. Diese besteht aus einem erwachsenen Männchen, durchschnittlich sechs Weibchen und ihren gemeinsamen Nachkommen. Dabei herrscht Damenwahl. Die Weibchen suchen sich ihren männlichen Anführer nicht nur nach körperlich attraktiven Merkmalen, sondern auch wegen dessen sozialen Qualitäten aus. Foto: Barz



Die Vierlinge Oskar, Caspar, Molly, Karla (13.11.21) sind der zweite Nachwuchs der Wasserschweine Marly und Augustin. Bereits im April vergangenen Jahres kamen Lotte, Wilma und Merle zur Welt. Die nun neunköpfige Capybara-Familie kann man auf dem Zoo-Erweiterungsgelände besuchen.

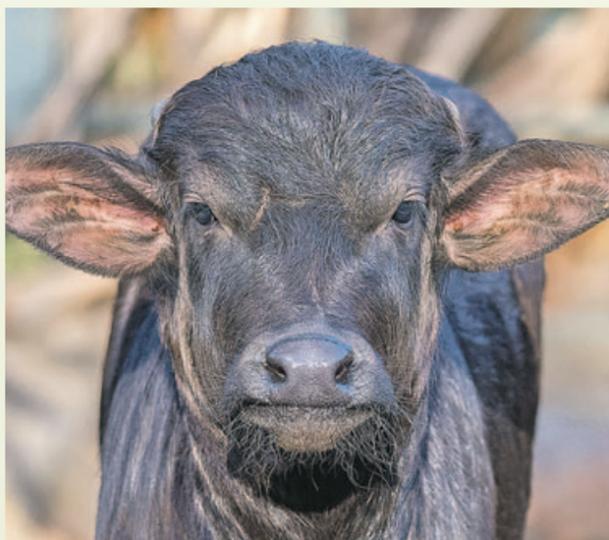
Das Geschlecht des am 28. Januar im Tierpark geborenen Silberäffchens ist noch unbestimmt, da das Jungtier sich fest ans Muttertier klammert. Silberäffchen zählen zu den Krallenaffen, denn sie sind die einzigen Affen, die anstelle von Nägeln Krallen besitzen. Ausnahme ist die große Zehe, die einen Nagel trägt. Dank dieser Werkzeuge können sie Baumstämme senkrecht hinauf- und herunterklettern.



Am Silvestertag 2021 gab es Nachwuchs bei den Gargentanziegen im Tierpark. Die Tiere werden bevorzugt in der Landschaftspflege eingesetzt, da sie ihren Futterbedarf vor allem über verholzte Pflanzen (hauptsächlich Sträucher) decken.



Auch beim jungen Parmakänguru des Zoos ist das Geschlecht des Jungtieres noch nicht bestimmt. Die Tierpfleger schätzen das Alter des Nachwuchses auf vier bis fünf Monate. Das genaue Geburtsdatum ist aufgrund der Fortpflanzungsstrategie der Kängurus sehr schwierig zu bestimmen. Bei den Kängurus bemerkt man etwa zwei Monate nach der Geburt Bewegung im Beutel und nach etwa drei Monaten gucken die Jungtiere erstmals aus dem Beutel raus.



Das Wasserbüffelkalb Sophie wurde am 11. Dezember vergangenen Jahres im Zoo geboren und fühlt sich wie alle seine Artgenossen im Wasser pudelwohl. Wasserbüffel können bis zu einer Tonne schwer werden und genießen ausgedehnte Wasser- und Schlambäder. Das kühlt nicht nur an warmen Sonnentagen ab, sondern schützt sie auch vor Insekten.



Noch im alten Jahr – am 20. Dezember – sind im Zoo zwei Ferkel bei den Weißbartpekari zur Welt gekommen. Das Weißbartpekari gehört zu den Nabelschweinen. Die Tiere verfügen über eine Rückendrüse, die wie ein Nabel aussieht. Daraus versprühen sie ein streng riechendes Sekret. Wenn Pekaris sich gegenseitig den Rücken schubbern, sorgen sie dafür, dass ihre Gruppe den gleichen Duft verströmt. So grenzen sie ihr Revier ab und erkennen sich wieder. Foto: Barz

Bereits im September kam das Venezolanische Rote Brülläffchen zur Welt. Die Affenart wird seit 2013 im Tierpark Berlin gehalten und zeichnet sich durch einen stark vergrößerten Kehlkopf und ein kräftiges, verknöchertes Zungenbein aus. Damit sind die Tiere in der Lage, ein weit hörbares Brüllkonzert zu veranstalten. Foto: Barz



Mit unserem Newsletter immer auf dem Laufenden sein!

Wollen Sie noch besser und schneller über Neuigkeiten aus Zoo und Tierpark sowie über die Projekte des Fördervereins informiert werden? Dann melden Sie sich für den monatlich erscheinenden Newsletter des Fördervereins an!

info@freunde-hauptstadtzoo.de

Texte: Vogt, Fotos: wo nicht anders angegeben: Tierpark und Zoo Berlin